

Zauberhaftes Jodlerfest am «Zauberberg»

DAVOS KLOSTERS GUT 100'000 BESUCHER FEIERTEN AM EIDGENÖSSISCHEN JODLERFEST TRADITION UND BRAUCHTUM

Das Jodlerfest in Davos entwickelte sich am Wochenende zu einem Glanzpunkt in der Geschichte der Eidgenössischen. Mit über 100'000 Besuchern wurden die Erwartungen weit übertroffen. Die Davoser am «Zauberberg» haben sich als zauberhafte Gastgeber präsentiert.

Es wird in die Geschichte als bezauberndes Jodlerfest eingehen. Das Eidgenössische Jodlerfest am «Zauberberg» in Davos. Die Gastfreundschaft und die Freude über den Besuch des Jodlervolks waren an allen Ecken zu spüren. Nichts da vom kritischen Votum im Vorfeld «Die Davoser wollen

nur das Sommergeschäft touristisch ankurbeln».

Die Nacht hindurch gefeiert

«Am schönste esch's deheim», tönt es aus dem letzten geöffneten Jodlerdorfbeizli in der Kurallee, während die Promenade von Davos schon längst wieder aufgeräumt und befahrbar ist. «Deheim» besingen die letzten Festbesucher und drücken damit wohl ihr Gefühl aus, das sie während des ganzen Wochenendes in Davos wahrnehmen durften. Und nochmals erklingt das Alphorn, erstaunlich sauber, und nochmals klingt freudig der Beichle-Jutz, wie er halt so tönt nach so viel Einsatz.



Das Jodlerchörl Heimelig Oberkirch reiste mit dem Oldtimer-Traktor mit Anhänger nach Davos.

FOTO RENÉ REINERT

Resultate aus der Region

KLASSIERUNGEN JURYVORTRÄGE AM JODLERFEST

So klassierten sich am Jodlerfest die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region: (1 = sehr gut / 2 = gut / 3 = befriedigend).

Jodeln Einzel: Bättig Monika, Gunzwil, 1. **Duett:** Aregger Claudia, Schötz; Stadelmann Brigitte, Büron, 1. Aregger Claudia Schötz; Röthlin Ueli, Reidermoos, 2. Grünig, Cordelia, Sursee, Christ Eugen, Erschwil, 2. Grünig Cordelia, Sursee, Stadelmann Fridolin, Willisau, 1. Hauri-Bucher Ursula, Reitnau, Bucher Andrea, Winikon, 1. Stalder Petra, Willisau, Zemp Trudi, Sempach Station, 1. Wismer Priska, Rickenbach, von Gunten Marie-Theres, Beatenberg, 1. **Terzett:** Bussmann Pia, Stadelmann Franz-Markus, Vitali Albert, Oberkirch, 1. Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen, Wismer Priska, Rickenbach, von Gunten Marie-Theres, Beatenberg, 1. **Gruppe:** Schlossgruess Buttisholz, 1. Bärbluene Dagmersellen, 2. Buure-Chörl Luzernerland Grosswangen, 1. Echo vom Rotbach Hellbühl, 1. Echo vom Seetal Hochdorf, 2. Heimelig Oberkirch, 1. Echo Reitnau, 1. Burgfründe Rothenburg, 1. Heimelig Ruswil, 1. Heimelig am Gschweich Schlierbach, 1.

Edelweiss Triengen, 1. Santenberg Wauwil-Egolzwil, 2.

Alphorn Einzel: Fleischlin Stefan, Sempach, 2. Piani Carlo, Sursee, 2. Stofer Thomas, Sempach, 1. Wietlisbach Mirjam, Neuenkirch, 1. **Duo:** Dörig Kaspar, Koller Beat, Hildisrieden, 2. Gabriel Kurt, Sempach, Odermatt Erich, Schenk, 2. Humi Bruno, Estermann Beat, Rain, 1. **Trio:** Fleischlin Stefan, Sempach, Stadelmann Franz, Steinhuserberg, Lang Edi, Neuenkirch, 3. **Quartett:** Albisser Hans, Geunsee, Stofer Thomas, Sempach, Buholzer Markus, Luzern, Albisser Klaus, Sursee, 1. **Gruppe:** Wiggertal Dagmersellen, 1. Santenberg Egolzwil, 2. Rothbach Ettiswil, 2. **Büchel Duo:** Alt Anton, Egolzwil, Erni Andreas, Buttisholz, 2. **Gruppe:** Sixpack Egolzwil, 1. **Fahnschwinger Einzel:** Balmer Daniel, Hildisrieden, 2. Fischer Pascal, Rain, 1. Müller Michael, Triengen, 2. Odermatt Peter, Neudorf 1. Scheuber Peter, Sursee, 1. Stadelmann Erwin, Beromünster, 1. **Duett:** Fischer Pascal, Rain, Kuster Christian, Ennetmoos, 1. Stadelmann Erwin, Beromünster, Gummy Stéphane, Murten, 1. Von Matt Walter, Immensee, Odermatt Peter, Neudorf, 1. **RENÉ REINERT**

Was am Donnerstag mit dem fulminanten Erfolg des Kindermusicals «Urueh am Jodlerfäscht» und anschließender Bündnerparty im überfüllten Zelt und der farbenprächtigen Eröffnungsfeier am Freitag gestartet war, klingt mit Wehmut und Vorfreude auf das nächste Eidgenössische in Brig 2017 aus.

Hohe Qualität der Vorträge

Als Jurymitglied bei den Jodelnden äusserte sich René Gassmann, Dirigent beim Jodlerklub Nottwil, sehr positiv über die allgemeine Qualität der gehörten Jodelvorträge. Peter Scheuber, Kampfrichter und Aktiver bei den Fahnschwingernden aus Sursee, freute sich sehr über die familiäre Atmosphäre im Fahnschwingerlokal. Man fühlte sich echt willkommen, und nach dem konzentrierten Wettvortrag wurde allen «Fähnlern» von

zwei charmanten Trachtendamen ein Bündner Röteli serviert. Höchste Töne des Lobes auch von den Davosern selber, die sich am Alphornspielen, Jodeln und Fahnschwingernden auf ihrer Promenade erfreuten.

Ein begeisterter Bundesrat

Begeistert zeigte sich auch Bundesrat Alain Berset von der friedlichen und frohen Stimmung in Davos. Er bezeichnete den Besuch des Jodlerfests, neben dem «Schuelreisl des Bundesrats», als wohl schönste «Dienstreise» des Jahres. In seinen Grussworten hielt er fest, «dass das Jodeln für das steht, was unsere Schweiz stark macht». «Es verbindet Menschen im Verein, im Dorf, aber auch zwischen den Regionen. Gerade in einer Zeit, in der wir mehr Zeit im World Wide Web verbringen, als dass wir mit den Menschen in unserer Nähe reden», fordert

Bundesrat Alain Berset: «Man sollte mehr jodeln und weniger googeln.»

Als abschliessender Höhepunkt zog am Sonntagnachmittag der farbenfrohe Festzug durch Davos. Sehr beeindruckend war der Moment, als die Verbandsfahne des Eidgenössischen Jodlerverbands an der Tribüne vorbeizog und sich die Zuschauer von ihren Sitzen erhoben.

Nicht wenige Darbietende konnten das gut gelaunte Publikum zu einer Begeisterungswelle motivieren. Trotz langer Anfahrtswege liessen es sich die Mitglieder vom Jodlerchörl Heimelig Oberkirch nicht nehmen und organisierten die Fahrt mit einem Oldtimer-Traktor nach Davos. Dafür und für die Bestnoten «sehr gut» nach den Vorträgen mit ihrem Chörl und im Terzett ernteten sie viel Applaus und anerkennende Worte.

RENÉ REINERT

«Sursee hat für mich etwas Magisches»

SOORSER COMEDY TÄG DER MÜNCHNER WILLY ASTOR SPIELT IN SURSEE SEIN 19. BÜHNENPROGRAMM

Er ist Comedian, Musiker und vermutet, dass unter dem Surseer Rathaus das Bernsteinzimmer versteckt ist – Willy Astor aus München. Auch in seinem neuen Programm «Nachlachende Frohstoffe» sind seine absurden Wortspiele Kern seiner Show.



Willy Astor beehrt die Soorser Comedy Täg bereits zum dritten Mal. FOTO ZVG

Sie sind bekannt für Ihre Wortspielereien. So erzählt etwa Radkäppchen und der böse Golf das Märchen von Rotkäppchen anhand von Automarken und -teilen. Wie entstehen denn diese absurden Wortspiele?

Indem man die Antennen ausfährt und lauscht – lesen Sie mal laut: meet who more gates shawn. Die Leute hinters Licht führen, das ist meine Freude.

Entsteht so eine Geschichte in inert Stunden, Tagen oder gar Wochen?

Kommt drauf an. Meistens ist die Grundidee schnell geboren. Und wenn sie gut ist, kann die Ausarbeitung Wochen dauern. Ausprobiert wird schliesslich vor Publikum.

«Schwiizerdütsch» wäre doch auch prädestiniert für solche Wortspielereien ...

Ja, aber deswegen komme ich doch immer wieder in die Schwiiz! Obwohl ihr mich nicht freundlich begrüsst, wenn ich auf der Autobahn lese: Willisau!

«Nachlachende Frohstoffe» heisst Ihr aktuelles Bühnenstück. Ist der Name Programm?

Ach mei, mir gefiel halt die Nähe zu nachwachsende Rohstoffe. Aber sicher: Das Lachen bei mir ist nachhaltig.

Es ist mittlerweile Ihr 19. Bühnenprogramm. Gehen Ihnen die Ideen denn nie aus?

Ich habe das nicht gezählt. Die Angst, dass mir nie wieder was Lustiges einfällt, ist da. Gleichzeitig ist die Angst mein Antrieb. Können Sie das verstehen?

Erfolg schürt die Erwartungen. Spüren Sie mehr Druck, wenn

Sie heute ein Programm schreiben, als vielleicht noch vor zehn, 15 Jahren?

Freilich! Man will sich ja weiterentwickeln, und durch die Möglichkeit, Musik zu machen, hab ich ja auch eine feine Zusatzausdrucksform, die den Abend kurzweilig erscheinen lässt.

«Nachlachende Frohstoffe» spielen Sie auch in Sursee. Was darf Ihr Publikum erwarten?

Humor direkt vom Erzeuger.

Für Sie ist es bereits der dritte Auftritt in Sursee. Es scheint, als sei das Festival für Sie ganz Besonderes ...

Sursee hat für mich was Magisches gehabt – von Anfang an. Jedes Mal bin ich mit Wehmut weggefahren – was ist das nur? Vielleicht ist ja unter dem Rathaus das Bernsteinzimmer versteckt!

Jedes Ihres Programme hört mit einer Nummer auf, die zum Nachdenken anregt. Warum lassen Sie Ihr Publikum den Heimweg nicht fröhlich antreten?

Na ja, ich finde das zu billig, mit einem Schenkelklopfer aufzuhören – vielmehr bleibt doch hängen, wenns träumerisch aufhört, oder?

Schon, aber glauben Sie, dass Sie mit einer solchen Message etwas bewirken können?

Nein, ich mach einfach mein Ding!

Was denken Sie, worüber sollte

sich Ihr Schweizer Publikum mehr Gedanken machen?

Dass sie es geniessen sollen, nicht abhängig zu sein von der Eurokrise und somit extrem privilegiert zu sein ... Sonst wissen die Schweizer sicher, dass sie in einem der schönsten Länder leben, dies weltweit gibt.

Bekannt sind Sie in der Schweiz als Comedian. Doch Sie stehen auch als Musiker auf der Bühne und spielen abendfüllende Konzerte. Fühlen Sie sich mehr als Kabarettist oder Musiker?

Ich mach das, wo ich das Gefühl habe, dass ich es gut kann.

Aber wenn Sie sich zwischen Kabarettist und Musiker entscheiden müssten. Wie würde Ihre Wahl ausfallen?

Für beides, immer alles, alles.

Welche Art Musik bekommt Ihr Publikum auf die Ohren?

Selbstkomponiertes. Von Tango über Bossa bis Volksmusik.

Nimmt das Publikum einen Kabarettisten als Musiker überhaupt ernst?

Freilich, ein Publikum ist keine tumb Masse – zumindest nicht meines. Die sind eher feinstofflich unterwegs.

Ganz aktuell sind Sie auf einen neuen Zug aufgesprungen. Mit «Kindischen Ozean» haben Sie Ihr erstes Kinderalbum veröf-

Das Programm

SURSEE 12. Soorser Comedy Täg: Donnerstag, 16. Oktober: Joachim Rittmeyer mit «Zwischensaft»; Freitag, 17. Oktober: Willy Astor mit «Nachlachende Frohstoffe»; Samstag, 18. Oktober: Comedy Gschnätzlets mit Ruud van Bimmelen, Sarah Hakenberg, Dr. Walter B. Grünspar und Anet Corti; Sonntag, 19. Oktober: Comedy Matinee im Stadtcafé mit Reto Zeller; Chaostheater Oropax mit «Casino Royal». Vorverkauf: www.comedysursee.ch oder in der Buchhandlung Untertor in Sursee. **RED**

ffentlich. Was dürfen wir vom Multitalent Willy Astor als Nächstes erwarten – oder anders gefragt, welchen Traum möchten Sie sich als Künstler noch erfüllen?

Naja, was heisst da Zug? Ich hab ein wirklich gutes Kinderalbum hingelegt. Neun Monate habe ich geschrieben und aufgenommen, das war kein billiger Schnellschuss. Auch Nadeschkin hat dabei mitgemacht und Max Mutzke und Otto und, und, und ... Das Album war für mich die Erfüllung eines lang gehegten Traumes. Insofern bin ich jetzt erstmal glücklich und hoffe, dass diese CD auch den Weg in die Schweizer Kinderzimmer findet. **RED**